

# MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 2  
Mai/Jun.  
2026

**Riga-Komitee:  
Junge Botschafter  
der Erinnerung  
gesucht**

**Grüner  
Schulhof im  
Gymnasium  
Philippinum  
eingeweiht**



**Mal  
ganz anders:  
Die Prinzessin auf der Erbse  
in der Otto Ubbelohde Schule**

**Marburger Studienseminar ist  
jetzt UNESCO-Studienseminar**

**Bewerbt euch jetzt!**

-Anzeige-



**TANZGRUPPEN  
KRÄFTEMESSER \* INNEN  
KUNSTRADLER \* INNEN  
FITNESS-CREWS  
SPORTLER \* INNEN**

**Die Drachenboot-Bühne an der Lahn bietet Euch  
eine Auftrittsmöglichkeit beim Stadtfest 3TM!**

**ANMELDUNG:**

**Marbuch Verlag - Stichwort „Sportbühne“**

**Post : Software-Center 3, 35039 Marburg**

**Tel : 06421/205-800**

**Online : [www.marbuch-verlag.de/anmeldungen/sportlerinnen](http://www.marbuch-verlag.de/anmeldungen/sportlerinnen) >>**



**International**

8

TriNational Seminar 2026 in der Käthe-Kollwitz-Schule  
Europa beginnt im Kindergarten: Käthe-Kollwitz-Schule  
verbindet Praxis und Ausbildung international

8

8

**Kultur**

9-13

Die Prinzessin auf der Erbse ... in der Otto Ubbelohde Schule 9  
Großartige Revue der Steinmühlen-Oberstufe 10  
Steinmühlen-Schüler\*innen spielten Antigone mit neuer Textfassung 11  
Konzert „evb musikalisch“ in der Emil-von-Behring-Schule 12  
Lesung: „Die Geschichte von Bodri“ in der Emil-von-Behring-Schule 12  
CREATIVE SHOWROOM – Abschlussklasse der Gestaltungs- und Medien-  
technischen Assistenten der Adolf-Reichwein-Schule stellte aus 13

**Aus Marburgs Schulen**

14-19

Philippinum glänzt bei „Jugend debattiert“ 14  
Philippinum-Schülerin Charlotta Schulz siegt bei „Jugend forscht junior“ 14  
Defibrillator in der Emil-von-Behring-Schule 14  
Grüner Schulhof – Von der Idee zur Wirklichkeit im Gymnasium Philippinum 15  
Grundschule Michelbach: Modulbau mit Gründach und PV-Anlage 16  
Emil-von-Behring-Grundschüler\*innen besuchen die Marburger Feuerwehr 17  
Pädagogischer Tag an der Käthe-Kollwitz-Schule 17  
**Ausflüge, Studienfahrten:**  
Die 9. Realschulklassen der Sophie-von-Brabant-Schule auf City Bound in Köln 18  
Obdachlosigkeit – Hamburgs verborgene Seiten: Die Fachoberschule der  
Käthe-Kollwitz-Schule erkundet die Lebenswelt der Straße 19

**Lesen**

20

Bücher, Spannung und Applaus:  
Der Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs in Marburg 20

**Thema Ausbildung**

21-24

Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchen Sälzer GmbH in Marburg 21  
Sophie-von-Brabant-Schule gehört zu Top 100 Schulen Deutschlands 22  
6. Klassen der Sophie-von-Brabant-Schule gehen wieder  
auf Entdeckungsreise in die Welt der Berufe 23  
Abitur+ plus Kreativität und Technik! – Aktionen im  
Beruflichen Gymnasium der Adolf-Reichwein-Schule Marburg 24

**Sport und Bewegung**

26-27

An der Steinmühle wird geturnt: Erste Teilnahme bei „Jugend trainiert“ 26  
Mitmachen beim inklusiven Kinder- und Familientriathlon 27

**Und sonst noch . . .**

**Kommentar: Wehret den Anfängen!** 3  
**Impressum** 3  
**Die Seite der Jugendförderung Marburg** 4  
**Kinder- und Jugendparlament** 5  
**News: Marburger Studienseminar ist jetzt UNESCO-Studienseminar!** 6  
**Gedenken: Lernprojekt von Volksbund und Riga-Komitee - Junge Botschafter der Erinnerung gesucht** 7

**Titelbild: Emma ist die Prinzessin auf der Erbse in der Otto-Ubbelohde-Schule.**  
**Foto: Christine Frank, OUS**

**Wehret den Anfängen!**

Das Zitat „Wehret den Anfängen“ (lateinisch: Principiis obsta) ist schon ziemlich alt, denn es stammt vom antiken römischen Dichter Ovid (43 v. Chr. – 17 n. Chr.). In Ovids Originaltext ging es noch um das Thema Liebe. Doch schon lange dient es als geflügeltes Wort zur Warnung vor gefährlichen politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen, um frühzeitig gegen Extremismus und Unrecht einzuschreiten.

In diesem Sinne ist diese Warnung hochaktuell. Das erfahren wir in diesem Jahr ganz deutlich im Zusammenhang mit zahlreichen Wahlen, vor allem den Landtagswahlen. Als ganz besonders krasses Beispiel sehe ich die bevorstehenden Wahlen in Sachsen-Anhalt. Die Umfragen sehen dort die rechtsextreme und faschistische „AfD“ ganz vorne und sogar eine absolute Mehrheit für diese Gruppierung scheint möglich.

Dabei sind nicht alle Anhänger oder Wähler dieser Gruppe rechtsextreme Faschisten. Viele wollen damit einfach ihren Protest gegen andere oder die derzeitige Regierung zum Ausdruck bringen. Manche meinen, damit könne man „denen da oben“ mal „einen Denkkzettel“ verpassen.

So verständlich ein solches Anliegen angesichts mancher politischer Entscheidungen auch ist, es ist ausgesprochen dumm und brandgefährlich!

Das ist ungefähr so, als wenn jemand dem das Essen im Restaurant nicht geschmeckt hat, anschließend als Protest in der Toilette das Klowasser austrinkt.

Wenn man in der Schule ein wenig im Geschichtsunterricht aufgepasst hat, dann weiß man, dass die heutige Situation nichts Neues ist. Das gab es schon in den 1920er Jahren mit dem Ergebnis, dass eine populistische und extremistische Gruppierung namens „NSDAP“ gewählt wurde und regieren konnte.

Doch der erhoffte Denkkzettel für etablierte Parteien, wurde zur größten Katastrophe des zwanzigsten Jahrhunderts mit einem weitgehend in Trümmern liegenden Europa und vielen Millionen Toten.

Die populistischen Sprüche der heutigen Rechtsextremen sind nahezu identisch mit dem Populismus eines Verbrechers namens Hitler. Und in Sachsen-Anhalt kann man dies ganz offen nachlesen in einem „Regierungsprogramm“ der „AfD“.

Dazu einige wenige Beispiele:

**Meine Meinung!**

**Erich Schumacher**

**MARBURGER SCHULZEITUNG**



Foto: Viola Schumacher

Unter der Überschrift „Geschichte erinnern, Soldatisches Opfer ehren!“ sagen sie „Gefallene Soldaten haben ihr Leben für die Verteidigung ihres Landes gegeben. Es ist ein erstes Zeichen der patriotischen Wende, dass wir dieses große Opfer anerkennen und ehren.“ Gemeint sind die deutschen Soldaten, die gigantische Kriegsverbrechen begangen haben.

Zum Thema Kulturförderung wollen sie „Patriotismus fördern - Kein Staatsgeld für antideutsche Kunst und Kultur!“ und „In dieser Hinsicht wie auch in weiteren Punkten der kulturpolitischen Ausrichtung ist uns die kulturpolitische Wende, wie sie Ungarn unter Viktor Orban vollzieht, Vorbild und Inspiration.“ Zum Glück haben gerade erst die Ungarn dieses fragwürdige Projekt vorerst beendet.

Zur muslimischen Religion sagen sie: „Die AfD-Regierung wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, den Einfluss dieser kulturfremden Religion in Sachsen-Anhalt zu beschränken“. Auch das hatten wir schon, damals bezüglich der jüdischen Religion.

Da ist auch diese Äußerung nicht verwunderlich: „Wir werden deshalb die Landesförderung des Programms „Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage“ einstellen.“

Auf mehr als 150 Seiten ist das Programm der „AfD“ in Sachsen-Anhalt eine ganz offene und unverhohlene Ankündigung unsere demokratische Verfassung abzuschaffen und unsere Demokratie durch einen faschistischen und nationalistischen Verbrecherstaat zu ersetzen.

Deshalb: Wehret den Anfängen!!!!

Dabei möchte ich ausdrücklich als positive Beispiele das Projekt des Riga-Komitees „Junge Botschafter der Erinnerung“ auf Seite 7 in dieser Ausgabe loben, und auch das Projekt an der Emil-von-Behring-Schule zusammen mit den „Omas gegen rechts“ und dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein in Erinnerung an die Holocaust-Überlebende Hédi Fried (Seite 12) möchte ich ausdrücklich loben.

Impressum:

**MARBURGER SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

**Redaktion & Layout:**

Erich Schumacher (es, verantwortlich)

Schumacher Informations-Design & Verlag

Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200

info@e-schumacher.de

**Anzeigen & Vertrieb:**

Marbuch Verlag GmbH

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44

feedback@marbuch-verlag.de

gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4

vom 01.01.2021

**Druck:**

Strube Druck & Medien GmbH

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

E-Mail: druckvorstufe-fb@wksgruppe.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

**Unsere nächste Ausgabe erscheint am**

**Mo 15. Juni 2026**

**Annahmeschluss: Mo 1. Juni 2026**

# JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

## Final Cut 2026

### Du liebst Filme?

Du möchtest noch mehr darüber wissen, was einen guten Film ausmacht? Du willst neue Streifen sehen, die vielleicht noch gar nicht offiziell laufen oder zum ersten Mal in unserer Stadt gespielt werden? Dann aufgepasst: Vom 21. Juni bis zum 27. Juni findet wieder Final Cut statt!

In dieser Woche werden bei Final Cut täglich tolle Filme für Kinder und Jugendliche gezeigt, einige davon sogar noch vor dem offiziellen Bundesstart oder zum allerersten Mal in unserer Stadt. Auch dieses Jahr hast du die Chance Teil des Festivals zu werden. Die Filme sind offen für alle und haben einen Sondereintrittspreis von nur 5 Euro. Auch Schulklassen sind herzlich willkommen. Aber Final Cut ist mehr als nur zuschauen: Du kannst selbst **Teil der Festivaljury werden!**

Wenn du zwischen 10 und 14 Jahren alt bist, kannst du dich für die Kinderjury bewerben, bist du zwischen 15 und 18 Jahre alt ist die Jugendjury für dich offen.

Jeden Tag schauen sich die Jurys nachmittags oder abends einen der Festivalfilme im Kino an, besprechen danach den Film und vergeben Punkte um am Ende der Woche zu entscheiden, welcher Film Preisträger wird.

Ob große Gefühle, Abenteuer oder witzige Geschichten – bei „Final Cut“ ist für jeden was dabei. Also, schnapp dir deine Freunde und komm ins Kino – **deine Meinung zählt!**

Bis zum 15.05.26 kannst du dich für die Jury bewerben, Infos zur Bewerbung findest du hier: <https://www.filmfestival-marburg.de/index.php/jury>.

Detaillierte Infos zu den Filmen mit Trailern und Fotos sowie zum Programm allgemein findest du unter [www.filmfestival-marburg.de](http://www.filmfestival-marburg.de).

Final Cut findet bereits zum neunzehnten Mal in Kooperation zwischen dem Cineplex und den Fachdiensten Jugendförderung und Kultur statt.



## Wir haben noch freie Plätze für unsere Jugendfahrten (14 bis 17 Jahre)

Auf geht's für ein langes Wochenende nach Frankfurt „Frankfurt mal anders“ (22.05.-25.05.2026) und in den Sommerferien fahren wir wieder nach Hamburg „Moin Hamburg!“ (05.07.-10.07.2026). Jetzt Plätze sichern! Mehr Infos findet Ihr auf der Website:

[www.hausderjugend-marburg.de/tag/freizeit/](http://www.hausderjugend-marburg.de/tag/freizeit/)



## Werde Teil der Umweltbande im Haus der Jugend!

Ob die eigene Honigernte, Ausflüge zu Greifvögeln oder kreative Upcycling-Projekte – bei der Umweltbande dreht sich alles um die Themen Natur und Nachhaltigkeit! Gemeinsam mit anderen Kindern und jungen Jugendlichen lernst ihr mehr über unsere Umwelt und wie wir sie schützen können.

Die Umweltbande ist ein offener Treff für Interessierte zwischen 6 und 18 Jahre, meistens Montag, Mittwoch oder Freitagnachmittag. Bei Terminen, bei denen „mit Anmeldung!“ steht, meldet ihr euch bitte an. Neue Termine erscheinen jeweils nach den Schulferien. Kommt gerne vorbei und bringt eure Freund\*innen mit!

Zur Anmeldung sende eine Mail mit deinem Namen und Alter sowie Telefonnummer deiner\*s Erziehungsberechtigten an:

Lena Braun

Tel.: 06421 201-5652,

E-Mail:

[lena.braun@marburg-stadt.de](mailto:lena.braun@marburg-stadt.de)



## Die Bienen-AG im Haus der Jugend - Die Jugendimkerei

Im Stadtwald summt es. Seitdem Bienenköniginnen in den Stadtwald gezogen sind, haben zahlreiche Honigbienen dort ihr neues Zuhause gefunden. Gemeinsam mit anderen Nachwuchsimker\*innen habt ihr die Chance, die Welt der Bienen hautnah zu erleben und euch um ihr Wohlergehen zu kümmern.

Die Jugendimkerei trifft sich nach den Osterferien jede Woche donnerstags. Wir fahren um 15:30 Uhr vom Haus der Jugend los in den Stadtwald und kommen um 18:30 Uhr zurück. Teilnehmen dürfen Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahre.

Wir wollen die Bienen mit euch ökologisch, natur- und tierfreundlich halten! Dafür müssen wir nicht nur ihre Lebensweise und Bedürfnisse verstehen, sondern auch die Natur und das Ökosystem, in dem die Honigbiene Zuhause ist.

Zu Beginn werden wir das Bienenvolk sehr genau beobachten, um mehr über sie zu lernen. Da wir dabei ganz nah an das Geschehen herangehen, werden wir Schutzanzüge tragen und lernen, wie wir uns am besten verhalten.

Gemeinsam mit der Gruppe überlegt ihr euch, wie ihr ökologisch imkern wollt. Dazu gibt es schon viele Ideen und Konzepte, die wir uns gemeinsam anschauen können. Je nachdem, was euch interessiert, steigen wir tiefer in eure Lieblingsthemen ein.

Bienen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems und tragen zur Befruchtung aller möglichen Pflanzen bei, die wiederum unsere Nahrungsgrundlage sichern. Allerdings halten die Menschen Bienen meistens nicht aus reiner Liebe zur Umwelt. Der von den Bienen erzeugte Honig ist eine Köstlichkeit, die sich viel zu gut verkauft.

Will man den Gewinn maximieren, leiden meistens die Tiere und unsere Umwelt darunter. Das ist nicht nur ein Thema der modernen Massentierhaltung, sondern betrifft auch die Haltung von Honigbienen. Die mögen es zwar eng und kuschelig in ihrem Bienenstock, haben aber auch ganz andere Bedürfnisse als ein Säugetier.

Nähere Informationen und Kontakt:

Lena Braun, Tel.: 06421 201-5652, E-Mail: [lena.braun@marburg-stadt.de](mailto:lena.braun@marburg-stadt.de)





# Wahl zum 15. KiJuPa - die Ergebnisse liegen vor

## Kontakt zum KiJuPa

**Friederike Könitz**  
**Tel.: 06421 201-5601**  
**Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de**  
**kijupa@marburg-stadt.de**  
**KiJuPa MR 201-5656**

## Infos zum KiJuPa:

**www.kijupa-marburg.de**  
**Social Media, Instagram:**  
**@kijupa\_marburg** und  
**@hausderjugendmarburg**  
**Instakanal auf Instagram:**  
**kijupa\_marburg**

## KiJuPa-Termine 2026

**Do. 30.04.2026**  
1. Konstituierende Sitzung - Cineplex  
**Do. 11.06.2026**  
Stadtverordneten-Sitzungssaal,  
Barfüßerstraße 50  
**Do. 03.09.2026**  
Stadtverordneten-Sitzungssaal,  
Barfüßerstraße 50

## 105 Kinder und Jugendliche ziehen über 24 Schulen und die Externe Liste ins 15. Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) ein.

Vom 23. Februar bis 13. März 2026 konnten die Marburger Kinder und Jugendlichen zum 15. Mal das KiJuPa der Universitätsstadt Marburg wählen. Zur Wahl aufgerufen waren 7.257 Kinder und Jugendliche, die zwischen 6 und 18 Jahren alt sind und ihren Erstwohnsitz im Marburger Stadtgebiet haben. Wie schon bei den Wahlen 2022 und 2024 erhielten alle Wahlberechtigten im Vorfeld die Wahlinformationen per Post.

## Gute Wahlbeteiligung und konstante Kandidierendenzahl

Dem Wahlauf Ruf folgten 4.538 Kinder und Jugendlichen. Dies entspricht einer guten Wahlbeteiligung von 62,53%. Damit ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin gut (2024 - 65,85%, 2022 - 58,84 %, 2019 - 61,30%). Insgesamt haben sich 395 Marburger Kinder und Jugendliche zur Wahl aufstellen lassen. Damit ist die Zahl der Kandidierenden im Vergleich zu den Vorjahren auf einem sehr hohen Niveau: 2024 - 487, 2022 - 309, 2019 - 324 Kandidierende.

## Nicht alle Sitze sind besetzt

Die Anzahl der Sitze werden anhand der Schüler\*innenzahlen der

einzelnen Schulen ermittelt. Pro angefangene 200 Schüler\*innen gibt es jeweils zwei Sitze. Für Schulen ab 800 Schüler\*innen sind die Sitze im KiJuPa auf jeweils auf 8 Personen begrenzt, um keine Schule überrepräsentativ zu bevorteilen. Dem 15. KiJuPa stehen demnach 110 Sitze zur Verfügung. Da sich an der der Mosaikschule und der Schule am Schwanhof keine Kandidierenden fanden, reduziert sich die Zahl der Sitze im 15. KiJuPa auf 105. An der Richtsberg-Gesamtschule, der Freien Schule und der Maria-von-Bethanien-Schule sowie der Externen Liste fanden keine Wahlen statt, da sich genauso viele Kandidierenden gefunden haben wie Sitze vorhanden sind.

## Details zur Wahl

In dem 15. KiJuPa sind 47 Mädchen (44,76%) und 58 Jungen (55,24%).

Die am stärksten vertretene Altersgruppe sind die 10-12-jährigen mit 37 Personen. Die 8- bis 9-jährigen folgen darauf mit 27 Personen. Wie in den vergangenen Jahren liegt demnach der Altersschwerpunkt bei den 8- bis 12-Jährigen (60,95%). Auch im 15. KiJuPa sind wieder einige erfahrene Jungparlamentarier\*innen mit dabei. 26 Mitglieder des neuen gewählten Parlaments wurden wiederholt gewählt oder waren schon als KiJuPa-Freund\*innen aktiv. Diese Personen sind in der Tabelle der Wahlergebnisse mit einem \* gekennzeichnet.

Folgende Schulen nahmen in Rücksprache mit den Schulleitungen nicht an der Wahl teil: Abendschulen, Adolf-Reichwein-Schule, Anna-Freud-Schule, Daniel-Cederberg-Schule, Käthe-Kollwitz, Kaufmännische Schulen, Schule für Kranke im Klinikum.

Die Kinder und Jugendlichen dieser Schulen konnten jedoch über die Externe Liste wählen und sich aufstellen lassen.

## 1. Konstituierende Sitzung

Zum ersten Mal in der neuen Konstellation treffen sich die gewählten Mitglieder des 15. Kinder- und Jugendparlaments am Donnerstag, 30. April um 15.00 Uhr zur konstituierenden Sitzung im Cineplex Marburg. Diese Sitzung ist öffentlich - alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich willkommen!

**Einladung zur 1. konstituierenden Sitzung des 15. Kinder- und Jugendparlaments der Universitätsstadt Marburg am Donnerstag, 30. April 2026, ab 15.00 Uhr im Cineplex Marburg**

**Tagesordnung:**

- Top 1: Begrüßung der Mitglieder des 15. Kinder- und Jugendparlaments durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und der/des neugewählten Stadtverordnetenvorstehers/Stadtverordnetenvorsteherin (angefragt)
- Top 2: Begrüßung durch die zuständige Jugendbildungsreferentin Friederike Könitz
- Top 3: Vorstandsbericht zur Arbeit des 14. KiJuPa mit PowerPoint-Präsentation
- Top 4: Dank und Verabschiedung der Vorstandsmitglieder des 14. KiJuPa durch die Jugenddezernentin
- Top 5: **Konstituierung des 15. Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Marburg**
  - Wahl des Vorstandes
- Top 6: Termine und Verschiedenes

Voraussichtliches Ende der Veranstaltung ist gegen 18.00 Uhr.  
Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Thomas Spies*  
Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

*Nadine Bernshausen*  
Nadine Bernshausen  
Bürgermeisterin

**WAHL ZUM 15. KINDER- UND JUGENDPARLAMENT**

**WAHLZEITRAUM 23.02.-13.03.2026**

**KANDIDIERENDEN-AUFSTELLUNG 12.01.-23.01.2026**

**KiJuPa Marburg**

**WEITERE INFORMATIONEN FINDET IHR HIER:**



 **INSTAGRAM.COM/KIJUPA\_MARBURG**

 **06421 201-5601**

 **KIJUPA@MARBURG-STADT.DE**

**SCHULE VORBEI, WAS JETZT?**

*mach ein* **BFD**

**BEI DER JUGENDFÖRDERUNG MARBURG!**

**BEI UNS IST JEDE\* R WILLKOMMEN**



Haus der Jugend  
Frankfurter Straße 21  
35037 Marburg  
Telefon: 06421 201-5603  
Mail: jufoe@marburg-stadt.de

**JUGENDFÖRDERUNG BILDUNGSWERK**

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**BFD**  
Der Bundesfreiwilligendienst  
Dank der Mitgliedsorganisationen

# Marburger Studienseminar ist jetzt UNESCO-Studienseminar!



Fotos: Erich Schumacher



Ausgehend von dem Thema Demokratiebildung als Seminarentwicklungsthema hat sich das Studienseminar in Marburg in den letzten Jahren haben in das UNESCO-Schulnetzwerk eingebracht und in verschiedenen Zusammenhängen dort engagiert. Zunächst als „interessiertes“, dann als „mitarbeitendes“ Seminar wurden die Marburger im Netzwerk aufgenommen. Inzwischen freut man sich, dass nun ein Antrag auf volle Mitgliedschaft im UNESCO Associated Schools Network (ASPnet) erfolgreich war. Mit einem Festakt Ende März gleichzeitig verbunden mit einem „Demokratie unterwegs“-Abend wurde die UNESCO-Aufnahme gebührend gefeiert. Neben einem Fachvortrag hatte die UNESCO-AG auch Sekt und Tapas im Angebot und es ging dann gegen auf eine kleine Reise nach Spanien .... Die Veranstaltung „Demokratie unterwegs“ beschäftigt sich mit Schul- und Aus-

bildungssystemen und der Frage nach Demokratiebildung in anderen europäischen Ländern. Demokratiebildung steht im Zentrum des aktuellen Seminarentwicklungsprozesses. Zum Bereich Global Citizenship Education setzt das Seminar eine Schwerpunkt bei kooperativem Arbeiten, womit die Wahrnehmung jedes Einzelnen als Teil einer kleinen – aber auch weltweiten – Gemeinschaft verbunden ist, sowie in der Individualisierung von Lernprozessen zur Stärkung der eigenen Identität. Einen zukünftigen Entwicklungsschwerpunkt Individualisierung wird dabei zusätzlich auf dem Hintergrund der Sustainable Development Goals (SDGs) gesehen. Im Blick auf Chancen und Risiken im digitalen Zeitalter wird kontinuierlich am Einsatz neuer Medien für die Kommunikation im Seminar, zur Reflexion von Unterrichts- und Lernsituationen und zu deren Nutzung für Lernprozesse gearbeitet.

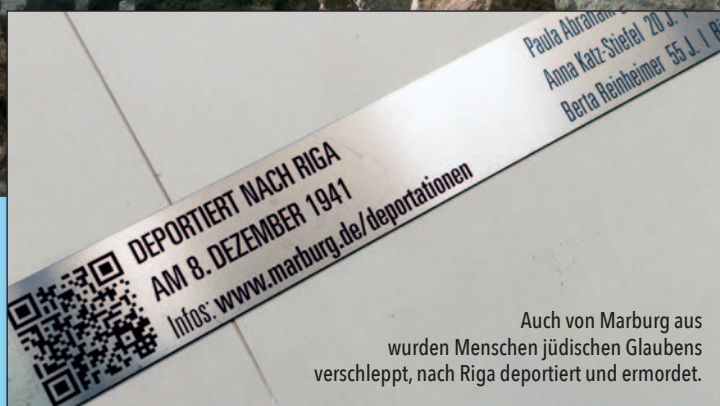


# Junge Botschafter der Erinnerung gesucht

## Volksbund startet Lernprojekt für Jugendliche, unterstützt von der Bethe-Stiftung und dem Riga-Komitee



Hier informieren und bewerben:  
[www.riga-komitee.eu](http://www.riga-komitee.eu)



Auch von Marburg aus wurden Menschen jüdischen Glaubens verschleppt, nach Riga deportiert und ermordet.

### Riga-Komitee:

#### 80 Städte erinnern an Deportation und Ermordung

Das Riga-Komitee ist ein besonderer Städtebund. Diese Städte erinnern an ihre jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in den Jahren 1941/42 nach Riga deportiert wurden. Sie wurden in Riga und den Wäldern von Bikernieki und Rumbula, in den Lagern Jungfernhof und Salaspils ermordet.

Der Städtebund, zu dem auch Marburg gehört, erinnert auch an die mehr als 26 000 lettischen Jüdinnen und Juden, die am 30. November 1941, dem Rigaer „Blutsonntag“ und dem drauffolgenden Wochenende ermordet wurden.

Am 23. Mai 2000 (dem Tag des Grundgesetzes) gründeten Repräsentanten von 13 deutschen Großstädten und der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Anwesenheit von Vertretern der Städte Riga und Wien in Berlin das „Deutsche Riga-Komitee“.

Die erste Aufgabe des Städtebundes war die Errichtung einer würdigen Gräber- und Gedenkstätte für die Opfer. Zum 60. Jahrestag des Rigaer „Blutsonntages“ wurde die Anlage im Wald von Bikernieki eingeweiht.

2003 wurde das „Buch der Erinnerung“ herausgegeben. Darin wurden die jeweilige Historie der Transporte nach Riga sowie Namen und Lebensdaten der bekannten Opfer und der wenigen Überlebenden aufgeführt. Man will die Opfer der Vergessenheit entreißen, ihnen wenigstens ihre Namen und ein Stück ihrer Menschenwürde zurückzugeben.

Deutsche und lettische Jugendliche pflegen in Workcamps gemeinsam die Gedenkstätte, um „ein lebendiges Band der Erinnerung zwischen Riga und den Städten zu schaffen, von denen die Transporte ausgingen“ (Auszug Text der Gründungsurkunde). Zahlreiche Delegationsbesuche in Riga, aber auch Symposien in den Mitgliedsstädten wollen die Erinnerung und das Gedenken an die ermordeten Nachbarn von einst wachhalten und vor Antisemitismus, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit warnen.

„Die Geschichte ist eine gute Lehrerin. Aber wir müssen auch gute Schüler sein“. Das sagt Wolfgang Schneiderhan, Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Hier setzt die Bildungsarbeit des Volksbundes an: Sie bringt junge Menschen an die authentischen Orte der Geschichte.

Riga ist ein solcher Lernort. In den Wäldern von Riga-Bikernieki wurden 1941 und 1942 über 35.000 jüdische Kinder, Frauen und Männer von deutschen Einsatzgruppen und einheimischen Kollaborateuren ermordet. Das im Jahr 2000 gegründete Riga-Komitee ist ein bundesweit einzigartiges erinnerungskulturelles Netzwerk, in dem sich über 80 Herkunftsstädte der nach Riga deportierten Menschen zusammengeschlossen haben. Das Riga-Komitee hat dort 2001 eine Gedenkstätte errichtet und erinnert regelmäßig an die Ereignisse.

#### Gedenken reicht nicht: Erinnerung muss weitergetragen werden

Der Volksbund als Mitbegründer des Riga-Komitees hat dort eine Außenausstellung installiert. Doch das ist nicht genug: Die Erinnerung muss weitergetragen werden. Deshalb sucht der Volksbund „Junge Botschafter der Erinnerung“ und lädt 30 Schülerinnen und Schüler aus den „Riga-Städten“ im September zu einer Reise an die Gedenkorte dort ein. So sollen sie zu Botschafterinnen und Botschaftern der Erinnerungskultur und des Riga-Komitees in ihren jeweiligen Städten werden.

**Ab dem 23.4. um 12.00 Uhr können sich Interessierte auf der Seite des Riga-Komitee [www.riga-komitee.eu](http://www.riga-komitee.eu) über eine Button informieren und bewerben.**

Dieses Lernprojekt will der Volksbund gemeinsam mit dem Riga-Komitee und der Unterstützung der Bethe-Stiftung in Bergisch Gladbach umsetzen. Dazu sammelt der Volksbund Spenden. Die Bethe-Stiftung wird die eingegangenen Spenden zu einem Betrag von mindestens 30.000 Euro verdoppeln.

#### Bethe-Stiftung unterstützt das Projekt mit Spendenverdopplung

„Die Achtung der Würde jedes Menschen und die Anerkennung der Souveränität eines anderen Staates sind keine Selbstverständlichkeiten, beides ist auch in unserer Zeit bedroht. Kenntnisse der Verbrechen des Nationalsozialismus und die persönliche Betroffenheit, die der Besuch einer Gedenkstätte wie der in Riga auslöst, ermöglichen es jungen Menschen, aus der Geschichte für unsere Zukunft zu lernen. Das ist ein Hauptanliegen der Bethe Stiftung, sie unterstützt deshalb das Projekt „Junge Botschafter der Erinnerung gesucht.“

#### Dieses Projekt wird keine trockene Geschichtsstunde

Stattdessen thematisiert dieses Lernprojekt wesentliche Fragen: Wie gehen wir heute mit dem Erbe des Zweiten Weltkrieges in Osteuropa um? Wie leben junge Menschen in einem internationalen System, das zunehmend von Gewalt geprägt scheint? Was bedeutet Erinnerungskultur in einer Zeit der Krisen und Kriege? (PM)



## TriNational Seminar 2026 in der Käthe-Kollwitz-Schule

Mit insgesamt 58 Teilnehmenden des diesjährigen Tri Nationalen Seminars vom März 2026 war das Haus der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS) gut gefüllt. Neben 25 teilnehmenden Lernenden der KKS aus der Teilzeitberufsschule der gastronomischen Berufe und der Hotelfachschule reisten weitere 32 Studierende samt Lehrkräften aus den drei Partnercolleges aus Madison, Waukesha, beide Wisconsin USA, und aus Enniskillen, Nordirland an. Die internationale Partnerschaft besteht seit nunmehr fast 30 Jahren und hat viele freundschaftliche Verbindungen hervorgebracht. Selbst während der Corona-Zeit wurde in digitalen Formaten gearbeitet.

Vier Tage lang wurde, natürlich in englischer Sprache, intensiv miteinander gearbeitet, gelacht und gefeiert. Sogenannte „Icebreaker“ halfen am ersten Tag dabei, sich besser kennenzulernen. Um den Gästen die Stadt Marburg vorzustellen, war am Montagmittag Gelegenheit, wichtige und historische Gebäude und Plätze

in Gruppen zu erkunden. In den folgenden Tagen stand das Leitthema „Community Responsibility“ (Gemeinschaftsverantwortung) im Fokus des interkulturellen Austausches.

Nach dem Vortrag von Rainer Reissner, der als Managing Director das umfangreiche Angebot der Rittal Foundation passend zum Leitthema vorstellte, schwärmten die Teilnehmenden in fünf Gruppen aus, um verschiedene Betriebe zu erkunden: Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Lebenshilfswerk Marburg-Biedenkopf, Spectrum Stiftung Marburg und Café Vetter, Hof Fleckenbühl und die Tafel e.V. Neben dem jeweiligen Angebot galt vor allem der Blick dem entsprechenden Bezug der Unternehmen und Einrichtungen zu den jeweiligen Facetten der Verantwortung für und in der Gemeinschaft.

Die abschließenden Präsentationen der fünf Gruppen am Donnerstag waren deshalb nicht nur ein Höhepunkt des mehrtägigen Seminars, sondern waren Zeugnis der teilweise sehr tiefen Einblicke in das,

was eine Gemeinschaft zusammenhält: Verantwortung und Leidenschaft der beteiligten Menschen für die Gemeinschaft und das inklusive Zusammenleben aller Menschen innerhalb dieser Gemeinschaft. Die traditionelle Farewell-Party fand im Rotkehlchen in der Waggonhalle statt und

bot die letzte Gelegenheit, die geknüpften freundschaftlichen Bande zu feiern. Auch dank der Unterstützung der Studierenden der Hotelfachschule und des Organisationsteams konnte die Käthe-Kollwitz-Schule ihrer Rolle als Gastgeber zum wiederholten Mal gerecht werden. KKS



## Europa beginnt im Kindergarten: Käthe-Kollwitz-Schule verbindet Praxis und Ausbildung international

Während Europa politisch vor großen Herausforderungen steht und Fragen nach Zusammenhalt, Demokratie und gemeinsamer Verantwortung neu diskutiert werden, setzt die Käthe-Kollwitz-Schule Marburg ein bewusstes Zeichen für gelebte europäische Zusammenarbeit. Mit dem 1&1-Projekt im Rahmen des Erasmus+-Programms stärkt die Fachschule für Sozialwesen die enge Verzahnung von schulischer Ausbildung und sozialpädagogischer Praxis über Ländergrenzen hinweg. Im Herbst 2026 werden insgesamt fünf Vertreter\*innen aus sozialpädagogischen Einrichtungen gemeinsam mit fünf Lehrkräften der Fachschule Studierende bei ih-

ren Auslandspraktika begleiten. Die Reisen führen nach Schweden, Spanien, Lettland und Finnland. Dieses Tandem-Modell ist das Herzstück des Projekts: Praxis und Schule reisen gemeinsam, beobachten gemeinsam und reflektieren gemeinsam.

### Enge Verzahnung von Schule und Praxis

Die Käthe-Kollwitz-Schule arbeitet seit Jahren eng mit Kitas, Vorschulklassen und Grundschulen in der Region zusammen. Diese Kooperation ist ein zentrales Element der Erzieherausbildung. Mit dem 1&1-Projekt wird diese Zusammenarbeit konsequent europäisch erweitert.

Praxisvertreter\*innen erhalten im Ausland Einblick in frühpädagogische Einrichtungen, hospitieren, führen Gespräche mit Fachkräften und lernen andere methodische Ansätze sowie pädagogische Konzepte kennen. Gleichzeitig bringen sie ihre eigene berufliche Expertise ein und reflektieren gemeinsam mit Lehrkräften und Studierenden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Bildungssysteme. „Wir möchten, dass unsere Studierenden die Vielfalt europäischer Bildungssysteme kennen lernen, während unsere Praxispartnerinnen und Lehrkräfte gleichzeitig neue Impulse für ihre Arbeit bekommen“, erklärt Raphael Campana, Lehrkraft an der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg. „Die Teilnehmerinnen erleben nicht nur unterschiedliche pädagogische Konzepte, sondern können auch an Reflexionsgesprächen teilnehmen, die die Verzahnung von Theorie und Praxis in der Erzieherausbildung stärken.“

### Europa als Bildungsauftrag

Gerade in einer Zeit, in der europäische Werte nicht selbstverständlich erscheinen, gewinnt internationale Bildungsarbeit an Bedeutung. Das Erasmus+-Programm steht für Austausch, Offenheit und Solidarität. Für angehende Erzieher\*innen bedeutet dies, frühzeitig interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und Bildung im europäischen Kontext zu verstehen. Die sozialpädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist heute stärker denn je geprägt von Vielfalt. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Mehrsprachigkeit und globale Einflüsse gehören zum Alltag. Internationale Erfahrungen im Rahmen von Erasmus+ unterstützen Fachkräfte dabei, diesen Herausforderungen professionell und reflektiert zu begegnen.

### Starke Ausbildung mit europäischer Perspektive

Die Erzieherausbildung an der Käthe-Kollwitz-Schule zeichnet sich durch ihre Praxisnähe aus. Theorie und Praxis sind eng miteinander verbunden. Das 1&1-Projekt verstärkt diesen Ansatz: Es macht deutlich, dass professionelle pädagogische Arbeit sowohl lokale Verwurzelung als auch internationale Offenheit braucht. Mit fünf Praxisvertreter\*innen und fünf Lehrkräften im Herbst 2026 zeigt die Schule, wie lebendig europäische Bildungs Kooperation gestaltet werden kann. Die Botschaft ist klar: Europa beginnt nicht erst in politischen Institutionen, sondern im Alltag von Bildungseinrichtungen. Und genau dort setzt die Käthe-Kollwitz-Schule Marburg an. KKS



(vorne v. links nach rechts:) Justine Chantal Laurent, Novia Peter, Melanie Röper (KKS), Sina Schneider hinten: Franziska Nöbler, Silke Baumgardt (KKS), Astrid Hüther (KKS), Sebastian Waffenschmidt, Raphael Campana (KKS).

Foto: privat

# Die Prinzessin auf der Erbse ... aber anders ... in der Otto Ubbelohde Schule



Ende Januar präsentierte die Otto Ubbelohde Schule Marburg eine moderne Adaption der Prinzessin auf der Erbse, die von Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 3 bis 6 mitgestaltet und aufgeführt wurde. „Das klassische Märchen ‚Die Prinzessin auf der Erbse‘, des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen, wurde im Wahlpflichtunterricht Theater von den Kindern unter der Anleitung der Lehrerin und Theaterpädagogin Britta Pfaar Kuhn umgeschrieben und inszeniert. Diese kreative Zusammenarbeit prägte die Aufführung, in der zwei Podcasterinnen als Erzählerinnen durch die Szenen führten, eine Schülerin das Publikum am Klavier einstimmte und das Ensemble mit Figuren wie Orchidee, Schlafania und Tanziana überzeugte, bevor Pia im Schloss erscheint und die Erbse mit dem Satz „Ende gut alles gut und das ohne irgendwelche Blessuren“ den heiteren Schluss setzt. Mit großem Applaus und Zugabe rufen wurden die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler für ihr fantastisches Spiel belohnt.

Fotos: Christine Frank

OUS





Musik, Kunst und Kultur der Steinmühlen-Oberstufe: An drei Tagen präsentierten Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 unter dem Namen „Revue“ ihrem Publikum ein unterhaltsames und buntes kulturelles Programm.

Piet Lauffhütte und Anna Pavlic aus dem Jahrgang 13 berichten dazu: Zu Beginn dieser Revue-Aufführung wurden wir zunächst mit Musik im Samba-Stil begrüßt. Schwungvoller Auftakt war eine charakteristische Trommelvorführung. Nach dem mitreißenden Auftritt des 8köpfigen Trommel-Ensembles aus Klasse 11 begeisterten Ulrike Wilmsmeyer und die Trommel-Band das Publikum mit einer unterhaltsamen interaktiven Darbietung, bei der kulinarische Köstlichkeiten mit musikalischen Rhythmen kombiniert wurden. Nach Annica Bartschs Solo-Gesang mit ihren unverwechselbaren, klangvollen hohen Tönen bot sie dem Live-Publikum mit „Skyfall“ von Adele ein unvergleichliches Hörerlebnis.

Der eher unterhaltsame Teil begann mit dem Musikquiz. Bei diesem Programm wurden zehn Zuschauer auf die Bühne ge-

nicht. Das Ensemble verschaffte uns einen Einblick in seine im Laufe des Jahres folgende Theateraufführung.

Nachdem Chor und Band den Saal in fantastischer Manier mit „I Paradisi“ erfreut hatten und im Gegenzug lauten Applaus empfangen, ergriff Alex,

der Moderator des Chores, das Wort. Auf humorvoll-witzige Art und Weise dankte er dem Publikum und stellte den nächsten Song vor: „Jar of Hearts“ von Christina Perri. Den Abschluss des regulären Programms bildeten schließlich die beiden Lieder „Eye of the Tiger“ und „Gimme! Gimme! Gimme! (A Man After Midnight)“ von AB-BA; die Moderation bot auch hier wieder einen einfachen und anregenden Einstieg. Die Begleitung der Band, vor allem bei dem legendären Rocksound von

Survivor, sorgte für ein sehr anregendes Gefühl; laute Dynamik und starke Rhythmik sowie die von vielen Stimmen gemeinsam gesungenen Texte wirkten auf die Gäste an diesem Abend – oder zumindest beim Auftritt des Chores – wieder einmal verzaubernd.



## Großartige Revue

## der Steinmühlen-Oberstufe

beten und in zwei Teams aufgeteilt. Sie drehten ein Rad mit verschiedenen Musikgenres. Sobald die Musik begann, erhielt das Team, das als erstes den Titel und den Interpreten des Songs erkannte, Punkte. Nach der Pause folgt ein Teaser des Theater-Kurses der 12. Klasse von Nina Merze-

Der DS-Kurs der 11. Klasse von Ines Vielhaben präsentierte uns Titanic auf eine andere Art und Weise, als der ein oder andere sie im Kopf hatte. Der Fokus des Theaters lag darauf, aufzuzeigen, wie diese Schiffsreise für welche Gesellschaftsschicht aus-



Die von Sophokles verfasste antike Tragödie der Antigone, die sich gegen das Gesetz des Königs Kreon auflehnt und trotz angedrohter Todesstrafe versucht, ihren Bruder Polyneikes in Würde zu bestatten, ist durch die Jahrhunderte hinweg immer wieder unterschiedlich aufgegriffen worden. In die Reihe der Übersetzungen und Fassungen, von Hölderlin über Schimmelpfennig, Brecht und Anouilh bis hin zu Bodo Wartke, fügt sich nun eine ganz neue, frische Textfassung, erarbeitet vom Kurs Darstellendes Spiel 12 unter der Leitung von Nina Merzenich.

Diese Fassung, fast durchgängig gereimt, präsentierten die Schülerinnen und Schüler aktuell im Forum der Steinmühle und zogen das Publikum von der ersten Sekunde an in ihren Bann.

#### **Volk von Theben tanzte zu YMCA**

Sei es der berührende Moment gleich zu Beginn, als Antigone ihren toten Bruder Polyneikes auf einem Podest mitten zwischen den Zuschauern behutsam mit Sand bestreute, oder der Kampf um Theben, der zu Technobeats mit Lichtschwertern ausgefochten wurde, sei es die zarte Liebesszene, als Antigone und ihr Geliebter Haimon sich auf dem Laufsteg zwischen den Zuschauern ein letztes Mal vor ihrem Tod begegneten, oder die Krönungsparty für Kreon, bei der das Volk von Theben ausgelassen zu YMCA tanzte – jede Szene fesselte, faszinierte, machte Spaß, bezauberte.

Der Kurs hat nicht nur gezeigt, wie man alle Register des Theaterzaubers zieht (Beleuchtung, Ton, Nebel, Vorbühne, Bühnenbild, Kostüme, chorisches Spiel, Tanz...), alle einzelnen haben auch schauspielerisch Großartiges geleistet.

#### **Antigone sorgte für Gänsehautmomente**

Den blinden Seher Teiresias entwickelte Jaan Ebbing als eine Figur zwischen Gott und Gandalf, die er genial auf der Bühne umsetzte. Geführt wurde er dabei von einem Kind, das als Gastrolle von Mona Merzenich (Klasse 6) liebevoll gespielt wurde. Herausragend war auch die Leistung von Sophia Rogosch, die als Antigone immer wieder für Gänsehautmomente sorgte. Last but not least zeigte Maximilian Glock auf beeindruckende Weise (und mit beeindruckender Textmenge!) den harten Herrscher Kreon als eine Figur zwischen Macht und Selbstzweifeln.

Dafür, dass Ton und Licht die richtige Stimmung erzielten, sorgten Kimo Achteresch, Ron Georg und Anna-Lena Griebler (Klasse 11). Für das Bühnenbild (Säulen, Thron, Nebelmaschine) und die Kostüme der Wärter danken wir der Freien Waldorfschule Marburg. Nina Merzenich

## Steinmühlen-Schüler\*innen spielten Antigone in einer ganz neuen Textfassung





## Konzert „evb musikalisch“ in der Emil-von-Behring-Schule

Bereits zum zweiten Mal wurde ein Konzert in der EvB aufgeführt, in dem Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam musizieren. Etwa 60 Besucher waren der Einladung zum Konzert gefolgt und erlebten ein kurzweiliges und buntes Konzertprogramm im Turnergarten der EvB. Im Streicherensemble

„evb con arco“ spielten neben Lehrern und Eltern sogar ein Grundschüler mit. Damit spannte dieses Ensemble den weitesten Bogen von Klein zu groß und bewies, dass das Konzept des Abends gute funktionierte. Neben weiteren solistischen Beiträgen aus den Reihen der Schülerinnen und

Schüler trat auch der Förderstufenchor auf. Die musikalische Leitung und Begleitung übernahm Herr Schiebl, während der Rhythmus vom Schlagzeug wiederum in Schülerhand lag. Das Konzert war darüber hinaus auch als Finissage der Ausstellung „Visuelle Poesie“ mit Arbeiten von Inge

Eisman-Nolte und Werner Eisman konzipiert. Zum letzten Mal wurden an diesem Abend die Arbeiten in der Schule gezeigt. Zur Erinnerung an die eindrucksvolle Ausstellung erwarb der Förderverein die Arbeit „Alles im Blick“ für die ständige Ausstellung im Foyer der Schule. M. Brauer

## „Die Geschichte von Bodri“ in der Emil-von-Behring-Schule

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus fanden an der Emil-von-Behring-Schule mehrere Veranstaltungen und Projekte statt. Schüler\*innen der Jahrgänge 9 und 10 besuchten die Ausstellung „Frauen im KZ Ravensbrück“, die zurzeit in der Schulmediathek präsentiert wird. Begleitet wurde die Ausstellung von zwei Vorträgen, die Michelle Damm, eine der Mitautorinnen der Ausstellung, für die Schüler\*innen in der Mediathek der Schule hielt.

Für die jüngeren Jahrgänge 5 bis 7 fand eine Lesung des Kinderbuchs „Die Geschichte von Bodri“ von Hédi Fried statt. In diesem Buch verarbeitet die Autorin ihre Kindheitserinnerungen an die Verfolgung und Vertreibung während der NS-Zeit in kindgerechter Form. Mit ihrem Buch möchte sie einen Beitrag gegen das Vergessen leisten. Hédi Fried beschreibt, dass ihre eigenen Erinnerungen mit der Zeit verblassen würden. Gleichzeit befürchtet sie, dass auch im allgemeinen Bewusstsein die Schrecken des Nationalsozialismus in Vergessenheit geraten könnten und populistischen Versprechungen wieder leichtfertig geglaubt und gefolgt wird. Dieses Vergessen könnte im schlimmsten Fall dazu führen, dass sich die Fehler der Vergangenheit wiederholen. Die Lesung selbst wurde von drei Schüler\*innen der 10. Klassen übernommen, unterstützt vom Sieger des letzten Vorlesewettbewerbs aus dem 6. Jahrgang.

Veranstaltet wurde die Lesung an der EvB gemeinsam mit dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein Marburg e.V. sowie der Initiative „Omas gegen Rechts“ aus Marburg. Schnell kam der Dialog zwi-

schen Jung und Alt in Gang, und es entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Generationen, der für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung darstellte. M. Brauer



Fotos: Erich Schumacher

Mindestens 100 Stunden und garantiert die eine oder andere Nachtschicht flossen in die Projekte der angehenden Gestaltungs- und Medientechnischen Assistentinnen und Assistenten.

Im März starteten wir den Aufbau unserer Ausstellung in der Galerie JPG. Dreizehn Projekte suchten ihren Platz. Die Stationen wurden arrangiert, es wurde diskutiert, noch einmal umsortiert und das eine oder andere organisiert. Unser Buffet war reichhaltig befüllt, nun konnte es also wirklich losgehen. Zu den ersten Gästen zählten auch die Schüler\*innen der Eingangsstufe der Gestaltungstechniker. Schnell füllte sich die Galerie und die Projekte stießen auf großes Interesse.

Die Vielfalt der individuell wählbaren Projekte machte den Charme der Ausstellung aus. So war zum Beispiel direkt neben unserem Buffet vor der Galerie Imans Schmuckprojekt zu sehen. Liebevoll gefertigte Ringe und Armbänder konnte man käuflich erwerben. Auch Khava hatte ihren Stand draußen und zeigte ihre Designerarbeit für ein Kosmetikstudio.

Ging man in die Galerie, fand man eingangs den selbst programmierten Onlineshop von Mattis für biologisch angebaute Weine. Natürlich konnten diese vor Ort verkostet werden. Auch Snacks wurden dazu gereicht. Weiter ging es mit Arpis Reisemagazin über Armenien, liebevoll arrangiert mit authentischer Dekoration. Auf dem grünen Sofa konnte man in Julius' Rapsongs reinhören; besonders der Song „Sommernächte“ stieß auf Begeisterung. Es schloss sich Alinas Feminismus-Ausstellung an. Zu ihrer Ausstellung gab es Postkarten und eine interaktive Mitmachstation. Nun folgte Kais Buchprojekt. Sein lang gehegter Traum wurde wahr und er konnte sein erstes Buch im Selfpublishing veröffentlichen. Auch zwei Comicprojekte bereicherten die Ausstellung. Jack und Alina zeigten, wie vielfältig die Comicwelt ist. Beeindruckend war es, ihre Zeichenstile und Talente zu sehen.

Vorausschauend war das Projekt von Charlotte: Ein handgebundener Kalender für 2027, für den es nicht nur eine Bestellung gab. Ein weiteres Highlight der Ausstellung war eindeutig Lunas berührender Film „Der Grund“. Und last but not least zwei weitere Pro-

**Abschlussklasse der Gestaltungs- und Medientechnischen Assistenten der Adolf-Reichwein-Schule stellte aus**



aw.exhibition

## CREATIVE SHOWROOM



@creative.showroom



jekte: Mias Fashionmarke „Life is a playlist“ mit einem sehr gelungenen Onlineshop sowie Leas modernes und professionelles Corporate Design für ein Nagel-designstudio.

Wow. Was für eine Vielfalt! Und zu all dieser Arbeit kam ja auch noch das Ausstellungsmarketing. Neben einem Plakat, Flyern und selbst formulierten Pressetexten gab es Print- und Onlinewerbung sowie eine überaus gelungene Instagram-Kampagne. Die Resonanz der ca. 120 Gäste war überwältigend und vielfach wurde der hohe Professionalisierungsgrad der Projekte gelobt sowie das Engagement der Schüler\*innen hervorgehoben. Dem möchte auch ich mich als begleitende Lehrkraft noch einmal ausdrücklich anschließen: Ihr habt das einfach mega gut gemacht!

Rebecca Wahner

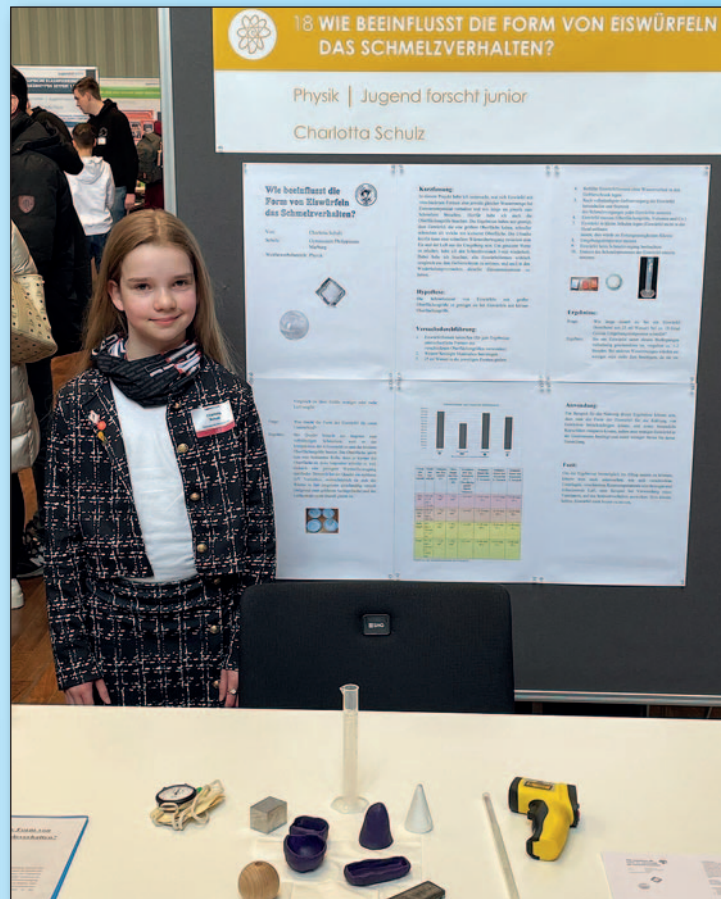
## Philippinum glänzt bei „Jugend debattiert“

Das Regionalfinale von „Jugend debattiert“ fand im Februar am Gustav-Stresemann-Gymnasium Bad Wildungen statt. Das Gymnasium Philippinum war dabei mit mehreren Schülerinnen und Schülern vertreten, allen voran Samiya Id-Lefqih in der Altersklasse II (Jahrgänge 11-13). Samiya trat in spannenden Debatten gegen andere engagierte Schülerinnen und Schüler aus der Region an. Mit klugen Argumenten, sicherem Auftreten und überzeugender Rhetorik beeindruckte sie die Jury und belegte am Ende den hervorragenden vierten Platz. Neben einem Sachpreis erhielt sie die besondere Gelegenheit, an einem Seminar für Siegerinnen und Sieger teilzunehmen, bei dem sie professionelles Rhetorik-Training bekommt – eine großartige Chance, ihre Debattierfähigkeiten weiter zu verbessern. Auch andere Schüler des Philippinum hatten sich für das Regionalfinale als

Nachrücker qualifiziert: Daniel Schreck (Altersklasse I, Jahrgänge 8-10) sowie Finn Esser und Paul Koch (Altersklasse II) standen bereit. Da jedoch alle direkt qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten antraten, kamen sie dieses Mal leider nicht zum Einsatz. Ein großes Dankeschön geht an die Helferinnen und Helfer sowie die Jurorinnen und Juroren, die mit viel Zeit, Energie und Fachwissen die Veranstaltung ermöglicht haben. Dazu zählten sowohl Lehrkräfte als auch ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs, die ihr Wissen und ihre Erfahrung weitergegeben haben. Das Philippinum gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zu ihrem Einsatz und ihren Erfolgen. Mit Engagement, Mut und überzeugender Rhetorik habt ihr gezeigt, dass unser Gymnasium auch in der Debattierwelt ganz vorne mitspricht!



## Philippinum-Schülerin Charlotta Schulz siegt bei „Jugend forscht junior“



Charlotta Schulz (5c) vom Gymnasium Philippinum hat bei der Regionalrunde von „Jugend forscht junior“ in der Kongresshalle Gießen einen großartigen Erfolg erzielt. Wegen ihres jungen Alters war sie die jüngste Teilnehmerin – und das hinderte sie keineswegs daran, die Jury zu beeindrucken. Charlotta beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit einer spannenden Frage aus der Physik: Wie beeinflusst die Form von Eiswürfeln ihr Schmelzverhalten? Mit einer sorg-

fältig durchgeführten Untersuchung und fundierten Erklärungen im Gespräch konnte sie die Jury überzeugen. Ihr Engagement und ihre wissenschaftliche Herangehensweise wurden belohnt: Charlotta gewann den 1. Preis im Fachgebiet Physik und hat sich damit direkt für den Landeswettbewerb in Kassel qualifiziert. Wir gratulieren Charlotta ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg und drücken ihr für den Landeswettbewerb die Daumen!

Viele öffentliche Gebäude und generell Orte, an denen größere Menschenmengen zusammenkommen, sind in den letzten Jahren mit Defibrillatoren ausgestattet worden. Diese Geräte können bei einem Herzstillstand eingesetzt werden und Leben retten. Schon lange wünschte sich die Sanitätsgruppe der EvB unter der Leitung von Herrn Rautenberg ein solches Gerät für die Schule. Schließlich gehört die Ausbildung am sogenannten AED zu den Routinen, die die Schüler\*innen im Rahmen der Schulsanitätsausbildung durch die Ausbilder des Malteser-Hilfsdienstes an ihren Trainingswochenenden erlernen. Im Rahmen der Tage der offenen Tür an der EvB überreichte Frau Lena Eisele vom Förderverein der EvB den Schüler\*innen der Schulsanitätsgruppe, Herrn Rautenberg sowie Schulleiter Konrad Simon das kostspielige Gerät. Dieses wurde zentral im Foyer der EvB montiert und ist dort für alle gut erreichbar. M. Brauer







## Mehr Platz für Grundschule Michelbach: Modulbau fertiggestellt mit Gründach und PV-Anlage

Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (vorne l.) und Stadtrat Dr. Michael Kopatz (vorne r.) im neuen Lehrer\*innenzimmer bei der Übergabe des neuen Modulbaus an die Schulgemeinde der Grundschule Michelbach, vertreten durch Schulleiterin Gwen Dunker (Mitte).

Die Grundschule Michelbach erhält mit einem zweigeschossigen Holzmodulbau zusätzliche Räume für den Unterricht. Mit dem neuen Modulbau deckt die Stadt Marburg den gestiegenen Raumbedarf der Schule.

Einen Unterrichtsraum im Erdgeschoss und einen Gemeinschaftsraum für das Kollegium im Obergeschoss beinhaltet der neue Modulbau an der Grundschule Michelbach. Durch den Umzug der Lehrer\*innen in den Gemeinschaftsraum im neuen Gebäude werden im bestehenden Schulgebäude ein weiterer Unterrichtsraum und mehr Platz für das Mittagessen geschaffen.

„Gute Schule braucht gute Räume – Räume, in denen Kinder sich wohlfühlen, Lehrkräfte gut arbeiten können und Gemeinschaft gelebt wird“, sagte Bürgermeisterin und Schuldezernentin Nadine Bernshausen bei der feierlichen Einweihung des neuen Gebäudes.

Die Module mit einer Bruttogrundfläche von circa 120 Quadratmeter wurden bereits im Sommer 2025 aufgestellt. Die Schüler\*innen sind bereits eingezogen und werden in den neuen Räumen unterrichtet. In der Garten-AG haben die Kinder sich in die Gestaltung der Außenanlagen eingebracht. Zur offiziellen Übergabe des neuen Gebäudes bedankten sich die Schüler\*innen mit dem einstudierten Lied „Schule ist mehr“.

„Der Modulbau bringt nicht nur mehr Platz, sondern auch mehr Qualität in den Schulalltag: Die Räume sind hell, das Klima ist angenehm – und sie laden dazu ein, sich gern dort aufzuhalten und gemeinsam Zeit zu verbringen“, hob Bernshausen hervor.

Das Gebäude ist in nachhaltiger Holzmodulbauweise mit FSC-zertifizierten Baustoffen, Holzfaserdämmung, heimischer Lärchenfassade und Linoleumboden gebaut worden. Der Bau ist mit einem Gründach und einer Photovoltaikanlage ausgestattet und bleibt dauerhaft am Standort. „Ich habe mich sehr für die Holzbauweise eingesetzt, weil ich davon überzeugt bin, dass die Schülerinnen und Schüler von der besseren Lernatmosphäre profitieren. Auch von Außen, ist so ein Gebäude angenehmer als Stahlcontainer. Die Modulbauten an den Schulen zeigen, dass es

möglich ist, funktionale Lernräume zu schaffen – in Verbindung mit Klimaschutz und hochwertiger Architektur“, betonte Stadtrat Dr. Michael Kopatz. Schulleiterin Gwen Dunker fügte hinzu: „Die Räume sind ein Bekenntnis zur modernen Schule. Man sagt, dass Räume, in denen man sich aufhält, prägen – ich denke, dass uns diesbezüglich im neuen Gebäude gute Zeiten bevorstehen.“

An der Grundschule Elnhausen ist ebenfalls ein Holzmodulbau errichtet worden. Die Module werden nach der geplanten

Standzeit an die bestehenden Module in Michelbach angebunden. Somit wird das Gebäude in Zukunft durch eine Garderobe und einen Differenzierungsraum ergänzt. Die Fundamente und die Außenanlage in Michelbach sind bereits entsprechend dafür vorgesehen.

Die Kosten für das Gebäude belaufen sich auf rund 545.000 Euro brutto. Die Kosten der Außenanlage sind in der Summe noch nicht enthalten. Für den Bau ist eine Förderung von 413.250 Euro aus dem Investitionsprogramm Ganztagsausbau beantragt.



Fotos:  
Lena-Johanna Schmidt

Der zweigeschossige Modulbau an der Grundschule Michelbach beinhaltet einen multifunktional genutzten Unterrichtsraum und den Gemeinschaftsraum für das Kollegium.

### Hintergrund:

Bei einem Modulbau handelt es sich um eine moderne, zeitsparende Bauweise, bei der komplette, dreidimensionale Raumeinheiten (Module) in einer Fabrik vorgefertigt werden. Diese Module werden dann auf der Baustelle zu einem fertigen Gebäude zusammengesetzt.



## Emil-von-Behring-Grundschüler\*innen besuchen die Marburger Feuerwehr

Im Januar waren wir bei der Feuerwehr. Wir haben gelernt, wie man einen Notruf absetzt und danach waren wir im Krabbelkäfig. Der Krabbelkäfig hat mir sehr gut gefallen. Eigentlich ist es ein Parkour für die Feuerwehrleute. Sie müssen da mit ihrer vollen Ausrüstung durch, wobei es dunkel ist und auch noch Rauch reingelassen wird. Es wird dann also ganz

schön schwierig für die Feuerwehrleute. Zum Glück mussten wir da nicht mit der Feuerwehr-Ausrüstung durch. Bei uns war es hell und es wurde auch kein Rauch reingelassen! Danach waren wir noch in der Halle, wo die Feuerwehr-Autos stehen und wir haben sie uns angeschaut. Es war toll!

Piet, 2. Klasse

- Anzeige -

## Pädagogischer Tag an der Käthe-Kollwitz-Schule

Auf eine Reise in die digitalen Welten begaben sich die Lehrkräfte der Käthe-Kollwitz-Schule im Rahmen ihres Pädagogischen Tages. Die Aufgabe der Beruflichen Schule ist es, Jugendliche und junge Erwachsene dabei zu begleiten, dass sie – gerade in diesen krisenhaften und unsicheren Zeiten – ermutigt werden und kompetent ins Erwachsenenleben starten können. Zentrale Fragestellungen sind dabei: Welche Kompetenzen brauchen junge Menschen für einen gewinnbringenden Umgang mit KI? Wie kann KI die Auswahl für Beruf, Studium und Ausbildung unterstützen? Wie können junge Menschen neugierig und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken? Wie können Lehrkräfte KI gewinnbringenden in die Unterrichtsgestaltung einbringen?

Das vielfältige Workshopangebot ermöglichte es den Lehrkräften, eine Antwort auf diese aktuellen Fragen zu finden. Einen wichtigen Impuls für anregende und zukunftsweisende Diskussionen gab Judith Block von der Denkfabrik „The Future Pro-

ject“ aus Frankfurt mit ihrem Vortrag zum Thema „Ins Leben starten in Zeiten von Künstlicher Intelligenz – Denkanstöße zur Zukunft der Künstlichen Intelligenz und der menschlichen Kreativität“. Als weiterer Referent vermittelte Norman Graf Hintergrundwissen zu einer veränderten Aufgaben- und Prüfungskultur. Darüber stellten Anna-Lena Mohr und Janina Bein aktuelle KI-Tools, vor allem die Plattform „Telli“, vor. Die Mitglieder des Handlungsfeldes Medienbildung der KKS gaben ihr Wissen zur Content-Erstellung für Instagram, zum Generieren von Bildern mit der KI, über den NextCloud Client auf dem Endgerät, über das Benotungstool auf dem Schulportal und das Kreieren von Kahoot-Spielen mit der KI weiter. Die Reise der Käthe-Kollwitz-Schule in den digitalen Welten wird weitergehen. Eine zentrale Botschaft des Pädagogischen Tages ist: „Je digitalisierter die Welt ist, desto menschlicher müssen wir selbst sein.“ Und gerade dies ist eine Stärke der KKS: Menschlichkeit wird hier großgeschrieben.



### Appgefahren: **HALTESTELLEN & ABFAHRTSZEITEN IN ECHTZEIT!**

## DyFIS® Talk






Laden im  
App Store



JETZT BEI  
Google Play



**Marburg mobil  
in unserer App**

*Ihre Stadtwerke* 

stadtbus-marburg.de

## Großstadt als Klassenzimmer:

## Die 9. Realschulklasse der Sophie-von-Brabant-Schule auf City Bound in Köln

Unterricht einmal anders: Kein Klassenzimmer, keine Tafel, kein Pausenklingeln – stattdessen Großstadttrubel, Fahrpläne und fremde Straßen. Die 9. Realschulklasse der Sophie-von-Brabant-Schule machte sich im Rahmen des Projekts „CityBound“ auf den Weg nach Köln. Ziel des Programms: Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbstständig in einer Großstadt zu orientieren, Herausforderungen eigenverantwortlich zu meistern und als Team zu funktionieren.

Doch die erste Hürde ließ nicht lange auf sich warten – und sie begann bereits am Bahnhof in Marburg. „Wann fahren wir eigentlich?“ und „Warum sagen uns die Lehrer nicht, auf welches Gleis wir müssen?“ waren nur zwei der drängenden Fragen. Die Antwort kam prompt – wenn auch unausgesprochen: Genau das sollten die Schülerinnen und Schüler selbst herausfinden. CityBound bedeutet schließlich, Verantwortung zu übernehmen.

Dass die Deutsche Bahn dem Lernprozess mit einer 20-minütigen Verspätung unter die Arme griff, erwies sich dabei als glücklicher Zufall. So blieb ausreichend Zeit, das richtige Gleis zu finden – und tatsächlich wurde der Zug nach Köln erfolgreich geentert.

Dort angekommen, ging es direkt weiter mit der nächsten Aufgabe: In Kleingruppen sollten die Jugendlichen eigenständig den Weg zur Jugendherberge finden. Ohne Taxi, ohne Eltern, ohne detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitung. Was zunächst nach einer logistischen Mammutaufgabe klang, meisterten die Gruppen bemerkenswert souverän. Stadtpläne wurden studiert, Handys gezückt, Passanten befragt – Teamarbeit in Reinform.

Kaum in der Jugendherberge angekommen, wartete bereits die nächste Herausforderung: eine Schnitzeljagd quer durch Köln. Erneut in Kleingruppen unterwegs, sollten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Orte, Besonderheiten und Details der Stadt ausfindig machen – natürlich inklusive „Beweisfotos“. So wurde die Domplatte zum Treffpunkt strategischer Planung, Straßenschilder zu Orientierungshilfen und unbekannte Viertel zu Entdeckungsräumen.

CityBound bietet weit mehr als nur einen Tapetenwechsel. Das Projekt fördert Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Problemlösungskompetenz. Wer selbst herausfinden muss, welche Bahn fährt oder wie man am schnellsten ans Ziel kommt, lernt fürs Leben – nicht nur für die nächste Klassenarbeit. Gleichzeitig stärkt das Arbeiten in Kleingruppen soziale Kompetenzen: Absprachen treffen, Konflikte lösen, Verantwortung übernehmen.

Und ganz nebenbei wächst auch das Selbstvertrauen. Wer sich einmal erfolgreich durch eine Großstadt navigiert hat, blickt zukünftigen Herausforderungen deutlich entspannter entgegen – sei es das nächste Praktikum, der erste Nebenjob oder die eigene Ausbildungsplatzsuche.

Am Ende der Fahrt blieb nicht nur eine Sammlung kreativer Beweisfotos, sondern vor allem die Erkenntnis: Manchmal ist es gut, wenn Lehrerinnen und Lehrer eben nicht alles vorgeben. Denn genau dann entstehen die Momente, in denen junge Menschen über sich hinauswachsen. Oder anders gesagt: Großstadtluft macht selbstständig.

Text und Foto von L. Leithäuser



# Hamburgs verborgene Seiten: Die Fachoberschule der Käthe-Kollwitz-Schule erkundet die Lebenswelt der Straße

## Obdachlosigkeit, und was wirklich dahinter steckt...!



Im Februar 2026 machten sich 94 Schüler\*innen und der Fachoberschule auf den Weg nach Hamburg – eine Studienfahrt ganz im Zeichen des Mottos „Lebenswelten entdecken“. Ein Höhepunkt der Fahrt war dabei eine besondere Stadtführung, die den Blick auf eine Seite der Hansestadt lenkte, die viele im Alltag kaum wahrnehmen.

Lorena- Daria Matei berichtet darüber:

Die Schüler\*innen der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg hatten neulich ein tolles neues Erlebnis mit einer Führung in Hamburg mit einem ehemaligen Obdachlosen namens Chris. Die Schüler\*innen hatten das Privileg, eine äußerst authentische Lebensgeschichte zu hören, die viele von ihnen beeindruckt hat.

Chris, 54, hat sieben Jahre lang auf der Straße gelebt, „kaum Essen, kaum Liebe, kaum Respekt, aber dafür viel Sucht“ sagt er. Sieben Jahre, 84 Monate, 2557 Tage, ohne sich noch erinnern zu können, was er an dem Tag noch gemacht hat, was passiert ist oder welche Personen an ihm vorbeigelaufen sind. So konnte man sich diese Jahre vorstellen, was für die Schüler\*innen sehr tragisch aussah, war für Chris aber eine reale Herausforderung, die sein Leben stark verändert hat.

Chris arbeitet schon seit vielen Jahren für das „Hinz&Kunzt“ Team Hamburg als Stadtführer. Er gibt den Menschen die Möglichkeit, Hamburg aus einer anderen Perspektive zu sehen und wirklich zu verstehen, was Obdachlosigkeit bedeutet.

### Seine Lebensgeschichte

Chris hatte, wie viele andere Obdachlose, eine „verlorene“ Kindheit, die stark vom Missbrauch geprägt war. Aufgrund seiner nicht erziehungsfähigen Eltern landete er und seine Geschwister in verschiedenen Heimen und müssen dort ihr Leben weiterführen. Somit wurde Chris mit anderthalb Jahren von Nonnen erzogen. Die Nonnen, die eigentlich Sicherheit geben sollten, haben ihn durch seelischen wie auch physischen Missbrauch traumatisiert... Chris hatte damals mit 15 eine Dachlehre angefangen, allerdings ist er durch die Prüfungsangst nie zur Prüfung gegangen und somit ist er mit 17 auf der Straße gelandet.

Sieben harte Jahre hat Chris überlebt und er hatte keine Scheu, seine Erlebnisse und Erfahrungen auf der Straße mitzuteilen. All die Tage, die von Alkohol und Sucht gestohlen wurden und die Kälte, Hunger und Einsamkeit übernommen haben ist er glücklicherweise in Kontakt mit „Hinz & Kunzt“, einer spezialisierten Zeitung für Obdachlose, die in Hamburg leben, kam - was sein Leben gerettet hat. Er hat endlich ein Dach über dem Kopf bekommen und damit eine neue Chance aufs Leben. Jetzt kann man über „Hinz & Kunzt“ eine Stadtführung bei Chris buchen. Was ich persönlich sehr empfehlenswert finde.

### Die Stadtführung

Unsere Stadtführung mit Chris begann bei der Zentralbibliothek in Hamburg. Chris war von Anfang an sehr offen und stellte sich mit viel Freude vor. Was sehr wichtig

für ihn war, war geduzt zu werden, um einen familiären Kontakt mit uns als Klasse aufzubauen.

Die Stadtführung sollte Hamburg aus einer ganz anderen Perspektive zeigen, dorthin, wo kein Tourist normalerweise gehen würde. Und das hat er besonders gut gemacht. Wir haben viele Plätze und Orte gesehen, die besonders für Obdachlose bekannt sind. Außerdem hat Chris während der Führung viele interessante und wichtige Themen für uns erläutert: das Leben auf der Straße hinsichtlich Essen, Kleidung, Hygiene, Unterkünfte oder seine Sucht, die viele Schüler\*innen zum Nachdenken gebracht haben.

Die Führung dauerte ungefähr zwei Stunden, und am Schluss kamen wir zur „Hinz & Kunzt“-Filiale, wo noch eine Reflexion und Frage-Runde mit Chris durchgeführt wurde. Die Klasse fand seine Art und Authentizität sehr besonders und viele von ihnen wird diese Begegnung weiter beschäftigen: „Sehr interessant, lebensnah und berührend“- Amélie 18 Jahre. „Ich fand die Führung bedeutsam, lehrreich und realistisch“- Tessa 19 J.

Wenn du dich weiter für Chris Geschichte oder Obdachlosigkeit im Hamburg interessieren möchtest, kannst du gerne auf die „Hinz&Kunzt“-Website:

<https://www.hinzundkunzt.de/reinschaufen>.  
von Lorena- Daria Matei

Neben der Stadtführung bot die Studienfahrt weitere Programmpunkte: Je nach Schwerpunkt erhielten die Schüler\*innen im Dialog-Museum Einblicke in die Welt der Gehörlosen oder besuchten soziale Einrichtungen, um deren pädagogischen Umgang mit benachteiligten Jugendlichen kennenzulernen. Ein gemeinsamer Theaterbesuch des Stücks „Wilder Panther Keks“, inszeniert von Ensemble Theater Sehnsucht, sorgte neben der kulturellen Abwechslung für tiefgreifende Gedanken über die Entstehung von Süchten. In einer Gesprächsrunde im Anschluss tauschten sich die Schauspielakteure mit den Schüler\*innen über Suchtprävention aus. Und natürlich blieb genug Zeit, Hamburgs touristisches Angebot zu erleben, Restaurants auszuprobieren und die Innenstadt zu erkunden.



Die beiden Stadtführer von Hinz&Kunzt.

Quelle: Hinz&Kunzt

## Bücher, Spannung und Applaus: Der Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs in Marburg



Im Januar fand der Vorlesewettbewerb Stadtentscheid in Marburg statt. Insgesamt nahmen 10 Leser und Leserinnen aus verschiedenen Schulen Marburgs teil. Um 14:00 Uhr waren die meisten Teilnehmer schon angekommen und konnten sich an dem dort bereitgestellten Buffet noch einmal stärken.

Um 14:30 Uhr begann dann die erste Runde des Vorlesewettbewerbs. Die Leser und Leserinnen wurden von der Jury, die aus Buchhändlern und Bibliothekaren bestand, aufgefordert ihre eingeübten Textstellen vorzulesen. Die Aufregung war groß, bei den Vorleserinnen und Vorlesern genauso wie bei den Begleitpersonen! Die Teilnehmer lasen aus verschiedensten Büchern vor, darunter aus „Die Schule der magischen Tiere“, „Rory Shy – Der schüchterne Detektiv“ und aus vielen anderen Büchern. Nach jeder Textstelle machte sich die Jury Notizen. Nachdem alle ihre Stelle vorgelesen haben, gab es eine kleine Pause, in der man zu seinen Kameraden in den Zuschauerreihen gehen oder etwas trinken konnte.

Nach dieser Pause ging die zweite Runde

los. In dieser Runde sollten die Leser und Leserinnen einen unbekannt Text, der von der Jury ausgesucht worden war, vorlesen. Der Text aus Marie Hüttners Roman „Rocky Winterfeld – Ziemlich neben der Spur“ verlangte die volle Konzentration. Nachdem alle Teilnehmer aus diesem Text vorgelesen hatten, zog sich die Jury zurück, um zu entscheiden, wer der Sieger sein wird. In dieser Pause konnte man Fotos machen, etwas essen, Minibooks basteln und in neue Bücher hineinlesen. Danach kam die Jury zurück und lobte alle Leser und Leserinnen für ihre tolle Leistung. Jeder und jede von ihnen bekamen auch noch eine Urkunde und das Buch, aus dem sie in der unbekannt Textstelle gelesen hatten. Danach wurde der Sieger gekürt. Alle Teilnehmer waren sehr gespannt, als die Bürgermeisterin, Frau Bernshausen, sagte: „And the winner is...“ „Alle Freunde, Verwandte, Lehrer und Eltern des Siegers freuten sich sehr, als die Bürgermeisterin ihren Satz mit: „... Tristan Taubner!“ beendete. Nun heißt es Daumen drücken für den Bezirksentscheid. Samuel, Soraya und Tristan, 6c

## Rund 7.100 Schulsieger\*innen zeigen ihre Lesekompetenz im Regionalentscheid

An den regionalen Entscheiden der Städte und Landkreise beteiligen sich bundesweit mehr als 7.100 Schüler\*innen aus den 6. Klassen. Mehr als 600.000 Kinder haben in diesem Jahr beim Vorlesewettbewerb mitgemacht. Die rund 650 Regio-

nalwettbewerbe organisieren Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und weitere kulturelle Einrichtungen. Die Etappen des Vorlesewettbewerbs führen von der Schule über Stadt-/ Kreis-, Bezirks- und Länderebene bis zum Bundesfinale mit

den 16 Landessieger\*innen. Das Finale findet im Juni in Berlin beim rbb statt.

Der aktuelle Stand des 67. Vorlesewettbewerbs sowie alle Informationen, Termine und teilnehmende Schulen sind auf

[www.vorlesewettbewerb.de](http://www.vorlesewettbewerb.de) zu finden. Zudem veröffentlicht die Stiftung auf [www.vorlesewettbewerb.de/der-wettbewerb/buchempfehlungen](http://www.vorlesewettbewerb.de/der-wettbewerb/buchempfehlungen) kuratierte Lesetipps zu zahlreichen Themen – auch abseits der bekannten Kinderbuchklassiker.



Fotos: Stefanie Ingwersen

# Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchen die Sälzer GmbH in Marburg



Im Rahmen des Faches Lebens- und Berufsorientierung unternahmen die 8. Klassen der Sophie-von-Brabant-Schule zu Beginn des zweiten Halbjahres eine spannende Exkursion zur Sälzer GmbH in Marburg.

Zu Beginn erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation über das Unternehmen. Dabei erfuhren sie Wissenswertes über die Geschichte der Firma, ihre vielfältigen Produkte sowie über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten. Besonders beeindruckend war die Information, dass Sälzer spezielle Fenster und Türen herstellt, die vor Einbruch, Beschuss, Explosionen, Feuer und unbefugten Zufahrten schützen. Diese Sicherheitsprodukte werden nicht nur in Deutschland, sondern weltweit eingesetzt.

Anschließend durften die Klassen bei einem Rundgang durch die Produktionshallen einen Blick hinter die Kulissen werfen. Dort konnten sie die verschiedenen Arbeitsschritte hautnah miterleben. Neben den Maschinen und Arbeitsabläufen waren auch die vielen unterschiedlichen Geräusche und Gerüche in der Produktion eine besondere Erfahrung.

Der Besuch hinterließ bei vielen einen bleibenden Eindruck. Die Schülerinnen und Schüler konnten sehen, welche internationale Bedeutung ein regionales Unternehmen haben kann. Gleichzeitig erhielten sie einen spannenden Einblick in die vielfältigen Produktions- und Organisationsprozesse eines modernen Betriebs.

J. Wasser-Kretschmer

Fotos: K. Neumayer, M. Schlosser



## WIR SUCHEN DICH!

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen. Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.



### Ausbildungsberufe 2026

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
- Tourismuskaufmann (m/w/d)

Dein Ansprechpartner bei uns:  
**UDO DIEHL**Reisen

Herr Karsten Graul  
Raiffeisenstraße 20  
35083 Wetter

[bewerbung@udodiehl.de](mailto:bewerbung@udodiehl.de)  
Tel.: 06423-92960  
[jobs.udodiehl.de](http://jobs.udodiehl.de)



 Ludwig Fresenius Schulen

## Unsere Ausbildungen in Marburg

Wir bilden Menschen aus,  
die etwas bewegen wollen.  
Entdecke deine Zukunft!

- Ergotherapeut:in
- Pharmazeutisch-technische:r Assistent:in | PTA
- Physiotherapeut:in

Förderung durch die  
Arbeitsagentur möglich

Jetzt informieren und  
Ausbildungsplatz sichern!

Info-Hotline: 0221 92151214  
[www.ludwig-fresenius.de](http://www.ludwig-fresenius.de)

# Sophie-von-Brabant-Schule gehört zu den Top 100 Schulen Deutschlands



Große Freude an der Sophie-von-Brabant-Schule: Auch 2025 wurde die Schule wieder als TOP 100 Schule bei den bundesweiten Praktikumstagen ausgezeichnet. Damit gehört sie zu den 100 Schulen in Deutschland, an denen besonders viele Schülerinnen und Schüler teilgenommen hatten. Ausgewählt wurde die Schule aus über 5000 Schulen deutschlandweit. Im Sommer 2025 hatten dort zahlreiche Jugendliche die Gelegenheit genutzt, verschiedene Berufe kennenzulernen und wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. Bei den Praktikumstagen können Schülerinnen und Schüler jeden Tag ein anderes Unternehmen und ein neues Berufsfeld entdecken. Anhand ihrer Interessen werden die Praktikumstage individuell geplant. Das Angebot gibt es inzwischen in mehr als 150 Regionen Deutschlands – auch in Hessen.

Besonders engagiert waren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 des Mittleren Bildungsgangs. Sie haben mit ihrer Teilnahme maßgeblich zu dieser tollen Auszeichnung beigetragen und sind nun sehr stolz auf diesen Erfolg. Eine besondere Würdigung erhielt die Schule zudem von der OloV-Steuerungsgruppe des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Bei einer feierlichen Veranstaltung wurden neben den Top-100-Schulen auch die besten Betriebe geehrt. Vertreten waren unter anderem Landrat Herr Womelsdorf sowie der Erste Kreisbeigeordnete Herr Neidel. Die Auszeichnung zeigt: Engagement lohnt sich – und die Sophie-von-Brabant-Schule ist weiterhin auf einem erfolgreichen Weg in der Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler.

J. Wasser-Kretschmer  
Fotos: K. Neumayer

-Anzeigen -

**www.HOTSPORT.de**  
Seepark & Gleitschirmschule  
Marburg/Niederweimar

**Sonnenbaden und Wakeboard fahren**

Baden täglich 10-20 h  
Täglich Wasserski,  
Wakeboarden, Aquapark,  
SUP, Kanu

zum Arbeiten in allen Bereichen, insbesondere Strandbar, Wasserski-anlage und Rettungsschwimmer gesucht

www.hotsport.de  
email: seepark@hotsport.de

**Personal gesucht:**

**Schüler und Abiturienten**

Berufsbildung der Agentur für Arbeit

**Ausbildung oder Studium**

**Wir beraten DICH kostenlos auf dem Weg zum Traumberuf!**

Berufsbildung Marburg  
ARKölnstraße 25 - 35039 Marburg  
06421 605 153

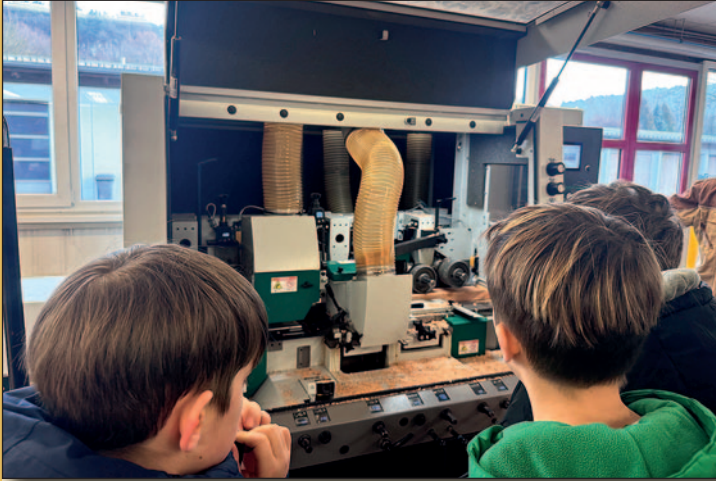
Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Marburg

LOS GEHT'S!

würde  
nein  
unmöglich  
sollte  
hätte  
eventuell  
wollen  
aber  
weil

**Ihre Angebote für Ausbildungsplätze oder Freiwilliges Jahr finden hier optimal und sehr zielgerichtet Ihre Zielgruppe!!**

## Die 6. Klassen der Sophie-von-Brabant-Schule gehen wieder auf Entdeckungsreise in die Welt der Berufe



In diesem Schuljahr gehen die 6. Klassen der Sophie-von-Brabant-Schule wieder auf Entdeckungsreise in die Welt der Berufe. Dabei standen als erste Station die Lahnwerkstätten der Lebenshilfe in Marburg auf dem Plan.

Schon im Unterricht hatten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Besuch vorbereitet. Dabei erfuhren sie, dass die Lahnwerkstätten eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung sind und gleichzeitig auch ein Ausbildungsbetrieb. Vor Ort wurde das Gelernte dann richtig lebendig.

Bei einer Führung durften die Klassen viele verschiedene Arbeitsbereiche kennenlernen, zum Beispiel die Wäscherei, Näherei, Schreinerei, das Bistro, den Lettershop, die Küche und die industrielle Montage. Überall gab es etwas Neues zu entdecken und viele spannende Infos zur Arbeit in den Werkstätten.

Besonders beeindruckend war, wie vielseitig die Aufgaben sind: In der Elektromontage werden Teile für Firmen und Privatkunden zusammengesetzt. In der Schreinerei entstehen Möbel wie Regale, Betten oder Gartenmöbel. Die Großküche kocht täglich Essen für Kitas, Schulen und Betriebe, und in der Wäscherei wird die Wäsche von Hotels, Arztpraxen oder Pflegeheimen gereinigt.

Außerdem erfuhren die Schülerinnen und Schüler, welche Ausbildungsberufe es in den Lahnwerkstätten gibt. Dazu gehören nicht nur handwerkliche Berufe, sondern auch soziale Berufe wie Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger oder Erzieherin und Erzieher.

Der Projekttag war für alle eine tolle Erfahrung und hat gezeigt, wie wichtig und vielfältig die Arbeit in den Lahnwerkstätten ist. Ein großes Dankeschön geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lahnwerkstätten, die sich viel Zeit genommen und den Tag möglich gemacht haben!

J. Wasser-Kretschmer  
Fotos: SvB



- Anzeige -

**MACH MIT...**  
*...und engagiere Dich!*

**Lebenshilfe**  
Landesverband  
Hessen e.V.

Informationen zum  
FSJ/BFD unter  
[www.lebenshilfe-hessen.de](http://www.lebenshilfe-hessen.de)

**FREIWILLIGEN  
DIENSTE**  
*...für alle!*

# Abitur+ plus Kreativität und Technik! - Aktionen im Beruflichen Gymnasium der Adolf-Reichwein-Schule Marburg

## Zum Schluss „echte“ Kundenaufträge

Es ist zugleich ein tolles, aber auch komisches Gefühl für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des beruflichen Gymnasiums, dass die Abiturprüfungen nahen und dann das Ende der Schulzeit bevorsteht. Besonders aufregend waren die letzten Schultage für die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Mediengestaltung: Sie hatten am 17. März ihre große Kundenprojektpräsentation, bei der sie selbst kreierte Logos, Homepages, Flyer, Visitenkarten und andere Werbemittel vorstellten. Die Aufgabe bestand darin, ein Corporate Design für die Firma eines echten Kunden zu entwickeln und praktisch umzusetzen. In der zweimonatigen Projektphase mussten die Schülerinnen und Schüler neben ihrem fachlichen und methodischen Know-how vor allem ihre Kompetenzen im Bereich des Projektmanagements unter Beweis stellen. Wie die tollen Ergebnisse zeigen, war das Projekt des Leistungskurses Gestaltungs- und Medientechnik ein großer Erfolg.

## Mehr als nur Theorie: mit Kopf, Herz und Hand

In strahlende Augen von Jugendlichen und Lehrkräften blicken wir auch im Bereich Bautechnik, wenn die Schülerinnen und Schüler letzte Griffe an ihre Werke anlegen. Manchmal sind es Modelle von Häusern, manchmal Konstruktionen aus Holz für unseren Schulhof (z.B. große Sitzbänke), ein anderes Mal Produkte für externe Auftraggeber, beispielsweise Informationsstafeln für den NABU.

Praxisorientierung ist der größte Unterschied der Leistungskurse an Beruflichen Gymnasien zu allen anderen Fächern. Nach dem Credo von Adolf Reichwein „Was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter“, findet eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis statt. Dass man Dinge, die man selber gemacht hat, besser lernt, ist die eine Sache. Ein „Abitur Plus“ mit einem technischen Leistungskurs am Beruflichen Gymnasium abzulegen,

hat noch weitere Vorteile. Einerseits ermöglicht das Grundwissen im technischen Bereich einen leichteren Einstieg ins Studium – und die Option auf eine Verkürzung der Ausbildung im Anschluss. Andererseits erwerben die Jugendlichen an einem Beruflichen Gymnasium die Allgemeine Hochschulreife, sodass ihnen später ALLE Berufswege offen stehen. Luis, der dieses Jahr sein Abitur macht, hat sich für ein duales Studium Bauingenieurswesen entschieden.

## Nach dem Abitur

Ausbildung, Universität oder Duales Studium? – diese Lebensentscheidung müssen alle unsere Schüler treffen. Bei ihrem Entscheidungsprozess in Bezug auf Studien- und Berufsorientierung werden sie an der ARS durch viele Maßnahmen unterstützt. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist eine Informationsveranstaltung über das duale Studium, die am 27. Februar stattfand. Hier berichtete Nele Maria Nitschke, eine frühe-

re Abiturientin der ARS, wie ihr duales Studium bei der Firma HPE abläuft und welche Vorzüge dieses aus ihrer Sicht im Vergleich zu einem klassischen Studium hat. Sie erläuterte die Bedeutung von Informatik anhand verschiedener Lebensbereiche und erörterte Herausforderungen und Chancen für die Zukunft, u.a. Künstliche Intelligenz. Im Anschluss ergab sich eine rege Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Praktische Informatik. Für die Zukunft sind weitere Aktionen geplant, bei denen Ehemalige aus der Praxis berichten.

## In vier Jahren Abitur und Ausbildung

Als vierter Leistungskurs im Beruflichen Gymnasium der ARS wird Chemietechnik angeboten. Das Besondere am Schwerpunkt Chemietechnik: Neben fünf Stunden Leistungskurs haben die SchülerInnen jede Woche vier Stunden Laborpraxisunterricht in unseren sehr gut ausgestatteten Laboren, in dem die im Leistungskurs erar-

beiteten Inhalte praktisch durchgeführt und vertieft werden. Hier zwei Beispiele aus der Jahrgangsstufe 12: Synthese Fluorescein – ein gelb-grün fluoreszierender Farbstoff, der zur Ortung von Lecks in Wasserleitungen und zur Diagnose am Auge eingesetzt wird, sowie die Herstellung von Nitroacetanilid – einem Zwischenprodukt bestimmter pharmazeutischer Wirkstoffe. Viele Chemietechnikerinnen und -techniker nutzen die Möglichkeit im Anschluss ans Abitur in nur einem Jahr den Abschluss als CTA (Chemisch-Technischer-Assistent) oder BTA (Biologisch-Technischer-Assistent) zu erwerben.

Das zeigt ganz deutlich, wie wichtig und anschlussfähig technische Schwerpunkte sind. Dass neben den technischen Fächern natürlich die ganz normalen Inhalte der gymnasialen Oberstufe vermittelt werden, zeigt die Vielseitigkeit des beruflichen Gymnasiums. Es ist eben mehr als Theorie, ohne die Theorie zu vernachlässigen.



# Ausbildungsplätze. Fertig. HOF.

**BIST DU MIT  
AM START?**



## Neugierig geworden?

- Code scannen
- Video schauen
- Ausbildung entdecken



premium pharma solutions

HOF Sonderanlagenbau GmbH | 35102 Lohra |  
Telefon + 49 6462 9169-0 | [info@hof-sonderanlagen.de](mailto:info@hof-sonderanlagen.de) | [www.hof-sonderanlagen.de](http://www.hof-sonderanlagen.de)

Gefriertrocknungsanlagen | Be- und Entladesysteme |  
Einfrier- und Auftaugeräte | Wasserbad- und Aufschneideanlagen | Service+



integriert. innovativ. international.

## FRITZ WINTER EISENGIEßEREI OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE 2026

Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

### TECHNISCHE BERUFE

- » Gießereimechaniker
- » Werkstoffprüfer
- » Technischer Modellbauer
- » Maschinen- und Anlagenführer
- » Industriemechaniker
- » Werkzeugmechaniker
- » Zerspanungsmechaniker
- » Industrieelektriker
- » Elektroniker für Betriebstechnik
- » Mechatroniker
- » Jahrespraktikum FOS  
Elektrotechnik, Maschinenbau  
oder Chemie

### KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- » Industriekaufmann
- » Fachinformatiker
- » Jahrespraktikum FOS Wirtschaft  
und Verwaltung oder Informatik

### DUALE STUDIENGÄNGE

- » Betriebswirtschaft
- » Maschinenbau
- » Mechatronik
- » Elektronik
- » Informatik

Weitere Informationen  
zum Unternehmen und zur  
Bewerbung unter:  
[www.fritzwinter.de/karriere](http://www.fritzwinter.de/karriere)



# An der Steinmühle wird geturnt: Erste Teilnahme bei „Jugend trainiert“



Turnen ist neue sportliche Disziplin an der Steinmühle, zumindest wurde diese Sportart nach sehr langer Zeit wieder aktiviert – aktuell gekrönt durch die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Lotta Jerrentrup aus Klasse 9 a berichtet:

„Ende Januar durften wir mit unserem Schul-Turnteam am Regionalentscheid von Jugend trainiert für Olympia in Limburg teilnehmen. Mitgeturnt haben Zoe Gundlach, Lotta Jerrentrup (9. Klasse), Miranda Lammerskötter (7. Klasse), Marlene Jerrentrup und Ida Watzlawek (6. Klasse). Morgens wurden wir von einem Shuttle-Bus eingesammelt, welcher uns nach Limburg brachte. Die Hinfahrt dauerte 2 Stunden, da wir noch mehrere Schulmannschaften einsammelten. Vor Ort erwartete uns eine große Halle mit Wettkampfatmosphäre, da bei Jugend trainiert hauptsächlich Leistungsturn-Mannschaften starten.

Zunächst wärmten wir uns eine halbe Stunde auf. Nach dem musikalisch untermalten Einlauf startete der Wettkampf nach englischem System, was bedeutet, dass sich jeder Turner an den verschiedenen Geräten (Sprung, Barren, Balken und Boden) jeweils 1 Minute einturnen darf, um das Gerät kennenzulernen, da die Geräte in jeder Halle sich anders turnen lassen.

Unsere Mannschaft startete am Sprung gemeinsam mit der Elisabethschule. Danach folgte der Barren, dann der Balken und anschließend der Boden. Wir absol-

vierten alle Geräte und waren mit unserer Leistung zufrieden. Es war sehr beeindruckend, was manche Turnerinnen aus den Leistungsgruppen vorführten, welche Elemente sie an den einzelnen Geräten beherrschten. Anschließend folgte eine Pause, in der alle Geräte abgebaut wurden. Am Schluss gab es die Siegerehrung, wo erwartungsgemäß die Schulmannschaften aus den Leistungsturnzentren die vorderen Plätze abräumten. Unsere Schulmannschaft erreichte den 8. Platz! Abschließend kann man sagen, dass es eine tolle Erfahrung war, in Limburg zu turnen. Es hat uns sehr motiviert, dass wir dabei sein durften und wir hoffen auf eine erneute Teilnahme in 2027! Ein großes Dankeschön geht an unseren Begleiter, Sportlehrer Marcel Kalb, der uns die Teilnahme ermöglicht hat und uns toll unterstützte.“

Marcel Kalb, Schulsportleiter der Steinmühle, gibt Dank und Lob gleich weiter: „Die Wettkampfvorbereitung konnten wir nicht in der Steinmühle machen, da uns die entsprechende Turnausstattung fehlt. Hier hatten wir tatkräftige Unterstützung von Lehrer und Vereinstrainer Thomas Nickol (TSV Ockershausen, Sophie von Brabant Schule), der uns nicht nur durch den Wettkampf und die Vorbereitung geleitet hat, sondern auch ein sehr angenehmer Kooperationspartner war.“ Vielleicht, so Marcel Kalb, entsteht hier in Zukunft eine strukturelle Turn-Kooperation.

Angela Heinemann

-Anzeigen-

**SPARKASSEN MITTERNACHTS-WM**  
Nachtsport für Jugendliche

Samstag, 06. Juni  
Großsporthalle KSM

Informationen und Anmeldung unter:

**SPARKASSE**  
Marburg - Bielefeld

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**AKTIONSTAG MIT DEM BEWEGUNGSBUS**  
Kostenlos & ohne Anmeldung

Richtsberg,  
Christa-Czempiel-Platz  
Jeden Freitag, 15 - 17 Uhr  
Jeden Samstag, 11 - 13 Uhr

Waldtal, Bolzplatz  
Jeden Samstag, 14 - 16 Uhr

**AKSB**  
Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

# Mitmachen beim inklusiven Kinder- und Familientriathlon

Schwimmen, Radfahren, Laufen und Spaß haben: Das erwartet die Teilnehmenden beim inklusiven KOMBINE Kinder- und Familientriathlon der Stadt Marburg. Der Triathlon findet am Sonntag, 31. Mai, im AquaMar und dem Universitätsstadion statt. Insgesamt 300 Startplätze warten in diesem Jahr auf begeisterte Triathlet\*innen. Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet.

Interessierte Neulinge sowie erfahrene Triathlon-Fans können zwischen verschiedenen Streckenlängen wählen: Kindertriathlon Mini (Alter: 5 bis 14 Jahre): 50 Meter Schwimmen, 1 Kilometer Radfahren, 200 Meter Laufen; Kindertriathlon Maxi (Alter: 10 bis 14 Jahre): 100 Meter Schwimmen, 3,25 Kilometer

Radfahren, 750 Meter Laufen; Familientriathlon (Mini oder Maxi, Familienteam aus mindestens einem Kind unter 14 Jahre und einem/einer Erwachsenen über 18 Jahre, das Team absolviert alle Disziplinen gemeinsam).

Zudem gibt es unterschiedliche Unterstützungsangebote wie beispielsweise Schwimmhilfen oder ein Leih-Fahrrad. Entsprechende Bedarfe können bei der Anmeldung angegeben werden. Eine

Zeitnahme oder Platzierung erfolgt nicht. Im Vordergrund stehen der Spaß und die gemeinsame Bewegung. Die Startgebühr beträgt pro Teilnehmer\*in einen Euro. Diese ist bei Abholung der Startunterlagen zu entrichten.

Neben dem Triathlon wartet im Universitätsstadion außerdem ein buntes Rahmenprogramm auf Teilnehmer\*innen und Besucher\*innen. Bei der Vereinsbörse stellen Marburger Sportvereine sich

und ihr Angebot vor. Darüber hinaus gibt es noch einen Laufradparcours und andere Mitmach-Angebote.

Der inklusive KOMBINE Kinder- und Familientriathlon findet seit 2022 einmal jährlich statt. Die Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit und das Teilnehmerfeld ist von Jahr zu Jahr gewachsen. Veranstaltet wird der Familientriathlon von den Fachdiensten Sport, Bewegung und Gesunde Stadt sowie städtische Bä-

der der Stadt Marburg in Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und dem VfL 1860 Marburg e.V. Unterstützt wird die Veranstaltung außerdem durch die Jugendverkehrsschule Marburg und den Sportkreis Marburg-Biedenkopf.

Alle Informationen zum inklusiven Kinder- und Familientriathlon sowie die Anmeldung gibt es unter [www.marburg.de/familientriathlon](http://www.marburg.de/familientriathlon).

Foto: Stefanie Ingwersen

-Anzeigen-

## OPEN SUNDAY

Kostenlos & ohne Anmeldung



Jeden ersten Sonntag im Monat  
10:00 - 14:00 Uhr  
Sporthalle Richtsberg Gesamtschule

Jeden dritten Sonntag im Monat  
12:30 - 13:30 Uhr  
Sporthalle der Waldschule Wehrda  
Zirkusangebot für Kinder ab 8 Jahren



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

## INKLUSIVER KINDER- UND FAMILIENTRIATHLON

Sonntag, 31. Mai

AquaMar & Unistadion



Informationen und  
Anmeldung unter:



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

Foto: Stefanie Ingwersen

MARBURGER

# HAFENFEST

**XXL ERLEBNIS!** SPASS AUF 500 METERN ENTLANG DER LAHNWIESEN!

**13.5.–17.5.2026**

## MITTWOCH

- ab 14 Uhr Volksfesttreiben
- ab 15 Uhr Live-Musik mit der Tanzband „Toolboxx“
- 15-16 Uhr Auf allen Karussells 1€ pro Fahrt pro Person
- 17 Uhr Große offizielle Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und den Magistrat der Stadt Marburg sowie allen Stadtteilgemeinden

## DONNERSTAG

- ab 11 Uhr Volksfesttreiben mit traditionellem Vaternachts-Frühstücken & Unterhaltung durch die Blaskapelle Feuerwehr Marburg
- ab 15 Uhr Partyband „Hangover“

## FREITAG

- Familientag: an allen Karussells ermäßigte Fahrpreise
- ab 11 Uhr Obdachlosen-Brunch (Anmeldung bei der Marburger Tafel)
- Live-Musik mit Hermann Wolf

## SAMSTAG

- ab 18 Uhr Live-Musik

## SONNTAG

- ab 15 Uhr Live-Musik

Veranstalter:  
**Ahlendorf**  
& Söhne